Briefkasten

Wir geben unseren Lesern hiermit bekannt, daß wir jetzt wieder regelmäßig Fragen im Briefkasten beantworten. Wo von den Anfragenden keine besondere Chiffre angegeben worden ist, bitten wir auf die Anfangsbuchstaben ihrer Namen zu achten, unter denen die Beantwortungen zu finden sein werden. Briefliche Antworten erteilen wir nur, wenn das ganz besonders gewünscht wird und wenn für Rückantwort das Porto beigelegt wird.

Die Redaktion.

J. St., Grayson. — Bravo, lieber Freund! Den Betrag von $133.50 haben wir richtig erhalten. Die neuen Leser werden noch in dieser Woche die Zeitung erhalten. Für alle kollektierten Gelder haben wir Ihnen die betreffende Stimmenanzahl im Preiswettbewerb gutgeschrieben. Wenn Sie so tüchtig und erfolgreich weiter arbeiten, haben Sie gute Aussicht, das Chevrolet-Automobil, unseren großen Preis zu gewinnen.

K. Z., Willmar. — Die Stadt Bromberg ist nach dem Vertrag von Versailles an Polen abgetreten worden. Auf die Briefkuverts sollten Sie also deshalb nicht wie früher, Deutschland, sondern „Poland" setzen. Sie werden dann wohl ankommen. Pakete nach da zu senden ist ebenfalls gestattet. Das höchste zulässige Gewicht ist nicht 10 sondern 11 Pfund.

J. A., Melville. — Sie können irgend eine Quantität Schnittwaren nach Galizien senden. Wenn jedoch die Menge dessen was Sie senden, so groß ist, daß vernünftigerweise angenommen werden kann, daß die Sendung nicht für den persönlichen Gebrauch des Empfängers allein sein kann, sondern für den Handel bestimmt ist, so muß drüben hoher Zoll dafür bezahlt werden. Schreiben Sie auf das Paket in großer Schrift, entweder in deutsch oder polnisch: „Liebesgaben. Nur für den persönlichen Gebrauch des Empfängers bestimmt." Lebensmittel oder Kleidungsstücke sollte man nicht an den Courier, sondern direkt an die bestimmte Adresse nach Europa senden. Das Hülfskomitee des Courier befaßt sich nur mit der Ueberweisung von Geldmitteln nach Europa. Es besteht die Absicht, für diese Gelder drüben Waren zu kaufen, da diese hier mit der Fracht zu teuer zu stehen kommen würden und auch Uebersenden wegen der schlechten Verbindung zur See zu lange Zeit in Anspruch nehmen würde.

A. Sch., Ashmont. — Wir haben die Adresse von Herrn Paul Dabebs, der sich in Regina aufhalten soll, nicht ausfindig machen können.

In hiesiger Stadt befinden sich keine Mühlen größeren Stils, wo der Mann beschäftigt sein könnte. Das städtische Adreßbuch weist den Namen Dabebs ebenfalls nicht auf.

J. E., Woodrow. — Wenn das Mädchen über 18 Jahre alt war und auf eigenen Füßen stand als es heiratete, mit anderen Worten, wenn es sich seinen Lebensunterhalt damals selbst verdiente, hat es, — jedoch nur das Mädchen selbst, nicht ihr Mann, — das Recht, das ihm zukommende Vermögen zu verlangen. Befand das Mädchen sich bis zur Zeit der Heirat im Hause des Vormundes und war nicht auswärts tätig, so mußte die Genehmigung des Vormundes zur Heirat eingeholt werden.

T. B., Kathyrn, Alta. — Setzen Sie sich wegen des Beziehens von weißen Wyandottes Hühnern mit Herrn H. K. Gollink, 2305 Cornwall Str., Regina, in Verbindung, von dem Sie sicher nähere Auskunft erhalten können. Unseres Wissens nach befaßt sich Herr Gollink mit der Zucht von Hühnern.

J. L., Edmonton, Alta. — Vielen Dank für Ihr aufklärendes Schreiben. Es war ein kleiner Irrtum unterlaufen, den wir gütigst zu entschuldigen bitten. Ihre Zustimmung voraussetzend, haben wir Ihnen für die zuviel gezahlten 50 Cents einen Kriegsatlas übersandt, der für Referenzen ab und zu äußerst gelegen kommt.

F. W., Stoughton. — Wegen der Erbschaftsangelegenheit und der Schuldenüberweisung von seiten Ihrer Frau wenden Sie sich am besten an einen dortigen Rechtsanwalt, der Ihnen über die Gesetze, die in der Provinz Alberta in dieser Beziehung bestehen, bessere Auskunft geben kann als wir. Es mag sich hier um kleine Eindigkeiten handeln, die bei der Sache ausschlaggebend sind, und wir wollen uns nicht unterfangen, Ihnen einen Rat zu erteilen, von dem wir nicht ganz genau wissen, daß er richtig ist. Wir haben nichtsdestoweniger Ihr Schreiben an unseren Generalvertreter für Alberta überwiesen, von dem Sie in nächster Zeit bezüglich der Angelegenheit hören werden.

J. Str., Grayson. — Inzwischen haben Wir auch Ihre zweite Geldsendung im Betrage von $101.25 erhalten. Sie sind ohne Zweifel einer der tüchtigsten und erfolgreichsten Arbeiter im Preiswettbewerb. Nur tüchtig so weiter. — Wenn Sie wollen, werden wir Ihnen gern unsere Leserlisten von Neudorf, Melville usw. senden. Schreiben Sie uns darüber. Besten Gruß und viel weiteren Erfolg.

R. P. B., Headland. — Ihren Brief zur Weiterbeförderung nach Deutschland haben wir erhalten. Es genügten 5 Cents für Porto. Da Sie jedoch Marken im Werte von 10 Cents aufgeklebt hatten, haben wir den Brief registrieren lassen. Er dürfte denn wohl sicher ankommen.

Zu verkaufen. Guteingerichtete Ranch für Viehzucht, 25,000 Acker guteingerichtetes Weideland, (7,000 Acker eingezäunt) Haus und Stall sowie sämtliche Einrichtungen um Vieh zu zeichnen und Brandmale aufzudrücken. Alles ist umständehalber billig zu verkaufen. Offerten erbeten an Box A. W. 83, Courier, 1835 Halifax Straße, Regina, Sask.

Relieffonds des Courier für die Notleidenden in Oesterreich und Deutschland

Dem Aufruf unserer letzten Nummer, der durch den in ihm angeführten Brief einer Amerikanerin so dringend spricht, wie nur gesprochen werden kann, fügen wir heute noch einen Brief eines kleinen Mädchens, der Tochter einer unserer Leser, bei, der vielen Leuten und vor allem Kindern zum Ansporn dienen sollte, ihr Möglichstes zu tun, um an dem großen Hülfswerke teilzunehmen. Aus der großen Zahl der aufmunternden Briefe, die uns von erwachsenen Lesern zugingen, veröffentlichen wir zwei. Wenn schon ein Kind aus einem der „ausgetrockneten" Distrikte einen Dollar, den es eben empfangen hat, ohne weiteres freudig für diejenigen hingeben kann, die noch schlimmer leiden wie es selbst, wieviel mehr könnten solche Kinder geben, deren Eltern gute Ernten hatten oder sonst in günstigeren Verhältnissen leben. Manche von uns haben mitgeholfen die Not der „ausgetrockneten" Distrikte zu lindern, und wenn Kinder dieser heimgesuchten Gegenden imstande sind, den noch Aermeren zu geben, so sollten viele Wohlhabende beschämt zu doppelter und dreifacher Gabe in die Tasche greifen. Denjenigen, die uns bisher Gaben gesandt und damit bewiesen haben, daß Menschenliebe noch in ihren Herzen wohnt, sagen wir herzlichen Dank und quittieren nachfolgend die seit letzter Woche eingegangenen Beträge:

Bisher quittiert	$219.90
Adam Grad, Balgonie, Sask.	5.00
Frau P. M., Regina	10.00
John Faulhaber, Gledhow, Sask.	5.00
Nick Kleckner, Gravelbourg, Sask.	5.00
F. Kratzer, Menronne, Sask.	2.00
Martin Engwer, Sutherland,	1.00
J. H. Buhr, Morse, Sask.	5.00
J. Sawatzki, Morse, Sask.	1.00
Frl. Annie Siemens, Morse,	4.00
Isaac Toews, Morse, Sask.	5.00
A Buhr, Morse, Sask.	5.00
W. W. Hoffmann, Borden,	10.00
John Wall, Borden, Sask.	10.00
Jakob Metzger, Mellowdale,	5.00
M. Schauwecker, Barrhead, Alta.	15.00
Ein Deutsch-Canadier, Regina	2.00
Georg Bait, Kronau	5.00
John Rachert, Odessa	2.00
Albert Schneider, Windhorst	3.00
John Ohlinger, MacRutt	5.00
Georg Goesch, Dirt Hills, Sask.	10.00
Ungenannt, Roithern, Sask., (z. Z. Californien)	150.00
Frau P. Baragion, The Pas,	1.00
Paul Seiferling, Sedley, Sask.	2.00
Stefan Schultz, McTaggart,	10.00
E. D. S., Sceptre, Sask.	1.00
Gabriel Froehlich, Holdfast, Sask	5.00
Michael A. Folk, Holdfast, Sask.	2.00
Tonny Lutz, Holdfast, Sask.	2.00
F. Schuerger, Holdfast, Sask.	1.00
Gottlieb Fahlmann, Holdfast,	1.00
John Metz, Holdfast, Sask.	1.00
M. C. Maerz, Holdfast, Sask.	5.00
Jakob Oehler, Straßbourg,	10.00
H. R. Schaller, Balcarres, Sask.	20.00
Jakob Torgler, Chamberlain,	5.50
Frau Carl Schacht, High River,	3.00
L. Hoffmann, Aldersgrove, B.C.	5.50
Joseph Schmaltz, Beiseker, Alta.	14.40
R. Jung, Salvador, Sask.	10.00
Eva Wolf, Herschell, Sask.	5.00
Rosa Berlincka, Herschell, Sask.	5.00
Frau Karl Schmidt, Herschell,	5.00
Heinrich Roeßler, Loreburn,	10.00
H. Boenisch, Aldergrove, B.C.	4.00
Alwine Sorge, Reinheim, Sask.	1.00
Gottfried Janck, Duval, Sask.	10.00
Fred Kellner, Duval, Sask.	5.00
Philipp Schmidt, Oakshella	5.00
Heinrich Dorwald, Oakshella	5.00
H. P. Hoeppner, Winnipegosis,	1.00
F. F., Hague, Sask.	4.00
John Bredy, Humboldt, Sask.	5.00
Karl Knop, Dilke, Sask.	10.00
John Schlath, Forres, Sask.	3.00
Zusammen	$656.40

Herzlich dankend quittiert und Einsendungen weiterer Gaben erbeten.

Eile, lieber Leser. Eile in der Sendung von Geldspenden für dieses Werk der Barmherzigkeit.

Dieselben sind wie folgt zu adressieren:

Relief Fund c.o. „Courier",
1835 Halifax St.,
Regina, Sask.

„Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb."

Reinheim, Sask., 8. Febr.

Lieber Onkel der Zeitung! Da meine Mama heute in der Zeitung von den Hungerleidenden Kindern in der alten Heimat gelesen hat und ich ihren dringenden Mahnruf vernommen habe, so übersende ich Ihnen, lieber Onkel von der Zeitung hier einen Dollar, welchen ich heute von zwei englischen Herren erhalten habe. Die Herren waren bei uns über Mittag, fütterten ihre Rosse, und da Papa und Mama verweigerten Geld zu nehmen, so gaben sie mir einen Dollar. Jetzt übersende ich den Dollar an Sie, lieber Onkel der Zeitung, für die hungerleidenden Kinder in der alten Heimat. Ich will versuchen, wenn der liebe Gott mir hilft, nächsten Monat wieder eine geringe Gabe bei unserem Onkel der Zeitung einzusenden. Ich bin noch ein Schulmädchen, erst 11 Jahre alt. Unser ganzer Kreis hier hat dieses Jahr wieder keine Ernte gehabt, und mein Papa auch nicht. So will ich Sie bitten, lieber Onkel der Zeitung, so fortzufahren mit Hülferufen in Ihrer Zeitung, so wie Sie angefangen haben und ich hoffe, Sie werden von anderen Schulkindern auch noch solche geringe Liebesgaben erhalten, was Ihnen große Freude bereiten wird.

Ich grüße unseren lieben Onkel vom Courier. Möchten alle Schulmädchen, deren Eltern die Zeitung lesen, meinem geringen Beispiel folgen. In Liebe zeichnet Alwine Sorge.

Salvador, Sask.

Werter Courier!

Einliegend finden Sie $10.00 für die notleidenden Kinder in Deutschland und Oesterreich. Möchten sich doch die Leute hier in Canada erbarmen über das große Elend in der alten Heimat und etwas nach dem Geldbeutel greifen. Möchte der liebe Gott seine milde Hand ausstrecken und den armen Kindern beistehen. Nehmt es zu Herzen alle Farmer hier bei Salvador! Der liebe Gott hat uns dieses Jahr gesegnet; möchte da ein jeder von Euch ein paar Dollar den lieben Kleinen zu gute kommen lassen. Der liebe Gott wird es tausendmal vergelten.

Gruß an alle Leser des Courier.

R. Jung.

Beiseker, Alta., 7. Febr.

Werter Courier! Da ich Ihren Notruf in Ihrem werten Blatt gelesen, so will ich Ihren Mahnruf schleunigst befolgen und Ihnen eine „Expreß-Money-Order", welche ich neulich erhalten, zuschicken, Wert von $14.40, welches Sie dort verwenden möchten wo die Not am größten ist. Ich habe die Hoffnung, daß die, welche es am nötigsten brauchen, es erhalten, damit es doch nicht in die Hände der Bolschewiki gelange. (Keine Sorge. Ihr Geld wird sicher helfen, die Not der hungernden Kinder in Deutschland und Oesterreich zu lindern. D. Red.)

Danke vielmals für den Notruf und wünsche, daß sich doch jede edle Seele erbarmen und ihr Scherflein dazu beitragen möchte. Achtungsvoll

Joseph Schmaltz

„DEUTSCHLAND"

Auskünfte
Bestellungen
Geldsendungen
Zeitungs-Abonnements vermittelt.

J. Lindenstrauss, Nachf.
BERLIN N 37
Vertreter für Canada:
W. BORN Expanse, Sask.

Deutsche Städte-Bonds

Wenn Ihnen ein $100 4% New York City Bond oder der Bond irgend einer der führenden Städte Amerikas für $10 offeriert würde, könnten Sie sich weigern, ihn zu kaufen?

Eine Gelegenheit von gerade diesem Charakter wird Ihnen in Bonds der führenden Handelsstädte Deutschlands geboten.

Der Friedensvertrag wurde unterzeichnet; der Handelsverkehr wurde wieder aufgenommen; die Wechselrate sollte bald ihren normalen Stand erreichen. Für große Profite sichern Sie sich diese Bonds sofort, solange sie zu Angesichts einem Zehntel der vor dem Kriege geltenden Preise verkauft werden.

Unser Büchelchen „900% Potential Profits in German Cities Bonds" erläutert diese ungewöhnliche Gelegenheit ausführlich und enthält eine auserwählte Liste von Emissionen und letzigen niedrigen Kaufpreisen. **Auf Verlangen frei zugesandt.**

CROSSMAN-SHERMAN Co.
Anlage-Effekten
7 Pine Str. New York.

Getreidebauer-Vereinigung

Konvention der „Getreidebauervereinigung von Saskatchewan" zu Saskatoon

Die diesjährige Konvention der Getreidebauervereinigung fand vom 10. bis zum 14. Februar zu Saskatoon statt. Dienstag, der erste Tag, war durch die Konvention der Handelsabteilung ausgefüllt, welche im Geheimen unter Ausschluß der Preßvertreter abgehalten wurde. Demzufolge liegen darüber nur die mündlichen Berichte derjenigen, die ihr beigewohnt haben, sowie einige Mitteilungen, die von der Leitung offiziell bekannt gegeben wurden, vor. Es soll zeitweise sehr heiß zugegangen sein, da die Handelsabteilung ziemlich starke Defizite aufzuweisen hatte, wie z. B. den Verlust an übriggebliebenem Bindergarn im Betrage von $44,624.98.

An demselben Tage fand in der Baptistenkirche die Konvention der Frauenabteilung statt, die sich durch lebhafte Teilnahme der Anwesenden und durch einen Geist gewissenhaftesten und freudigsten Zusammenarbeitens auszeichnete.

Einer der für unsere Leser und Leserinnen wichtigsten Punkte, die in der Frauenabteilung zur Sprache kamen, war die Arbeit unter den nicht englisch sprechenden Bewohnern Canadas. Mrs. Frith (Birmingham, Sask.) erläuterte in einem Vortrage, einen wie großen Prozentsatz der canadischen Bevölkerung die sogenannten „Ausländer" einnahmen, und wie sehr wichtig es sei, Abendschulen für dieselben einzurichten, um ihnen die Möglichkeit zur Erlernung der englischen Sprache wie vieler anderer nützlicher Dinge zu geben. Die Männer sollten im allgemeinen Rechnen, wie in der Kenntnis der Prozentrechnung und der Maße und Gewichte, als für jeden Farmer unumgänglich notwendig, gefördert, und in Stand gesetzt werden, einfache Geschäftsbriefe und Bestellungen auszuschreiben. Der Unterricht für Frauen sollte sich auf ähnliche Gegenstände beziehen, besonders sollten diese mit den Namen der verschiedenen Kaufsartikel, wie Lebensmittel, Kleidungsstoffe, Haushaltungsartikel etc. vertraut werden und praktische Unterweisung im Nähen ihrer Kleidungsstücke wie in der Bereitung gesunder Kost erhalten. Auch Kurse in erster Hülfeleistung bei Unfällen und Erkrankungen sollten für Männer wie für Frauen eingerichtet werden. Gemütliche Unterhaltungsabende — oder nachmittags, bei denen Tee und selbstbereitete Leckerbissen dargeboten werden könnten, sollten männliche und weibliche Elemente zu besserer gegenseitiger Schätzung zusammenführen und ihnen Gelegenheit zur gegenseitigen Förderung geben.

Mrs. Frith erklärte, daß das Komitee, welches sich für diesen Zweck gebildet habe, einen Arbeitsplan für derartige Abendschulen ausgearbeitet habe, und daß es nur eines allgemeinen regen Interesses bedürfe, um die Idee je länger je mehr in die Tat umzusetzen.

Frau Eymann aus Regina, welche als Delegierte von der Lokalgruppe von Regina entsandt worden war, gab in herzlichen Worten ihrem Gefühle des Dankes Ausdruck über die Herzenswärme für das sogenannte „ausländische Element", wie sie in dem Vortrage von Mrs. Frith offenbar wurde. Frau Eymann erklärte, daß, obwohl der englischen Sprache mächtig, ehe sie nach Amerika kam, sie doch sehr wohl die Schwierigkeiten derjenigen mitfühlen könne, die ohne Kenntnis der Landessprache in dieses Land kommen. Als eine, die auch zu den sogenannten „Foreigners" gehöre, protestierte sie energisch gegen das Wort „Foreigner", da diejenigen, welche Canada als ihr Land adoptiert hätten, sich in demselben keineswegs als Fremde fühlen, sondern lernen möchten, es zu lieben, daß aber ein Gefühl des Fremdseins und der Verlorenheit unter Fremden weiterbestehen werde, solange der Ausdruck „Foreigner" gebraucht werde. Zum Schluß empfahl Frau Eymann denjenigen, die unter den nicht englisch sprechenden Bewohnern des Westens wirken wollten, sich der Mithülfe solcher nichtenglischen Personen zu versichern, die imstande sein würden, die Herzen ihrer Landsleute schon deshalb zu gewinnen, weil sie ihre Sprache sprechen, und aus diesem Grunde einen viel weitreichenderen Einfluß ausüben könnten, als irgend jemand englischer Abstammung, und sei er noch solch guten und ehrlichen Wollens.

Berichte verschiedener Komitees mit nachfolgenden Diskussionen, Begrüßungen der Konvention durch weibliche Abgesandte der Getreidebauervereinigungen von Manitoba, Ontario und Alberta und die Annahme verschiedener Resolutionen füllten den Rest des Tages. Sehr interessant war der Bericht von Miß Margaret McKillop, der Direktorin der Heimabteilung des Ausschusses für Soldatenansiedlungen. Ihr Thema war: „Hospitäler im Norden", und sie schilderte klarer und warmherziger Weise die Schwierigkeiten, denen die Soldatenfamilien um Prinz Albert gegenüberstehen, da sie gewissermaßen Pioniere in unbevölkerten Gegenden sind, und mit ihren jungen, aus England gebrachten Frauen alle Entbehrungen und Kämpfe einer Pionieransiedlung auf sich nehmen müssen. Daß die Arbeit unter ihnen, das heißt, das ehrliche Bemühen, ihnen und ihren Familien die Güter der Zivilisation zu bringen, welche das Leben erträglich und freundlich gestalten, wohl der Mühe und mancher Opfer wert ist, klang aus den jugend- und begeisterungsfrischen Worten von Miß McKillop hervor, und ihre von freudiger Kraft getragenen Darlegungen fanden einen Widerhall herzlicher Teilnahme bei allen Zuhörern.

Mittwoch früh fand in der Methodistenkirche die Eröffnung der allgemeinen Konvention unter Teilnahme weiblicher wie männlicher Delegierter statt. Nach einem Eröffnungsgesang und einleitendem Gebet unter Führung des Geistlichen der Kirche, hielt Herr Bürgermeister Young von Saskatoon eine glänzende Begrüßungsrede, worauf der geschäftliche Teil der Konvention aufgenommen wurde.

(Fortsetzung folgt in nächster Woche.)

FRANK KOEHLER, Ltd.
Deutscher Sattlermeister.
Wenn Sie gute, erstklassige Pferdegeschirre zu besonders mäßigen Preisen wünschen, schreiben Sie an uns. Wir verkaufen unser eigenes Fabrikat. 20jährige Erfahrung. Korrespondenz in Deutsch erbeten.
FRANK KOEHLER, Ltd.
Watrous, Sask.

Wiener Hofburg wird Ausstellungspalast.

Wien. — Die Regierung hat beschlossen, die Wiener Hofburg in einen Ausstellungsplatz für Produkte der österreichischen Republik zu verwandeln.

Marktpreise

Getreide

Tagespreise der Winnipeger Börse

Weizen—	
No. 1 Northern	215
No. 2 Northern	213
No. 3 Northern	209
No. 4	203
No. 5	191
No. 6	181
Hafer—	
No. 2 C. W.	90
No. 3 C. W.	9[illegible]
Futterhafer No. 1 Extra	9[illegible]
Flachs—	
No. 1 C.W.	5.21¾
No. 2 C.W.	4.95¾
No. 3 C. W.	4.61¾
Gerste—	
No. 3 C.W.	1.75
No. 4 C.W.	1.4[illegible]

Winnipeger Viehmarkt

Schlachtstiere	9.50	1[illegible]
Schlachtkühe	4.50	8.[illegible]
Ochsen	5.85	7.50
Mastkühe	8.00	7.50
Mälber	5.50	6.50
Schafe und Lämmer	6.00	15.50
Schweine—		
Ausgewählte		18.00
Leichte	14.00	17.00
Schwere	16.00	17.00

Montrealer Produkte.

Käse, feiner vom Osten 30—30½c
Butter, beste Rahmbutter 63—64c
Eier, frische 75—78c, ausgew. 60c bis 62c
Kartoffeln per Sack, Waggonladungen. Kein Angebot.

Aufruf

Es liegt eine Nachfrage aus Deutschland vor über den Aufenthalt des Herrn Otto Stohr, Bäcker, geb. im Jahre 1889, der sich zuletzt in [illegible]chener, Ont., und später Victoria aufgehalten hat.

Nachrichten sind direkt an **Schweizer Konsulat, 606 Mc[illegible] Blk., Winnipeg,** zu richten.

Aufruf

Aus Deutschland liegen Er[illegible]gungen vor über den Verbleib [illegible] Herrn Carl Hoenecke 32 Jahre a[illegible] sen frühere Adresse Allan, Sask. [illegible] wo er noch im Jahre 1916 wohnte.

Wie wir hören soll sich Herr Hoenecke Land von der canadischen Regierung gekauft haben, in der Nähe von Allan.

Bitte etwaige Nachrichten an das **Schweizer Konsulat, 606 McIntyre Block, Winnipeg, Man.,** zu richten.

In Deutschland gelandet

Frau Thomas Gäben, von Fairmont, Sask., teil uns mit, daß Herr Karl Erge mit Familie, die vor einiger Zeit von Canada abgereist waren, glücklich in Deutschland gelandet sind.

Abschiedsgruß

Bei unserer Abreise am 20. d. M. nach der alten Heimat Deutschland, sagen wir unseren lieben **Freunden** und Bekannten herzlich Lebewohl. **Familie J. J. Broening** und **Familie Böning** (Farmer in P.)

Wird der Osterhase heuer Eier legen ? ? ! !

Ostern ist das Fest der Auferstehung und als solches gerade heute für die Aermsten da draußen von ganz **besonderer Bedeutung.** Für Sie, die Sie hier im Ueberflusse sitzen, wird der Osterhase natürlich Eier legen, aber für die Aermsten da draußen — —??? Bereiten Sie denen ein wahres Osterfest, indem Sie ihnen Lebensmittel hinübersenden, und lassen Sie uns die Versendung vornehmen.

Wir sind nicht viel billiger als andere,

Aber ganz bedeutend leistungsfähiger

Unsere Firma ist **kein kostspieliges Versuchsunternehmen,** sondern die Abzweigung zweier lang bestehender Firmen, die sowohl im Exportgeschäft als auch in transatlantischer Expedition große Erfahrungen und die allerbesten Verbindungen haben, der „American Forwarding and Shipping Corporation" und der „Manufacturer's Union, Inc."

Fünf Sortimente — aber — nur **drei Preise!**

Wir haben persönliche Vertreter überall in ganz Europa und liefern direkt zum Empfänger.

"Wir halten, was wir versprechen"

Alles speziell für — den — **Export zubereitet!**

ASSORTMENT No. 1 $55.00 „Das reicht für eine Weile"

10 Pfund Schinken, speziell für Export
5 Pfund Rauchfleisch, spez. für Export
4 Pfund Speck, speziell für Export
3 Pfund Salami, Dauer-Räucherung
5 Pfund Reis, bester
4 große Pakete Macaroni
24½ Pfund Weizenmehl
4 Pfund Zucker
24 pulverisierte Eier
10 Büchsen kondensierte Milch
3 Pfund Kaffee, „Astor House"
2 Pfund Kakao, Huyler
2 Pfund süße Schokolade, Huyler
2 Pfund beste Creamery Butter
1 Pfund Bonbons
10 Stück Seife, für alle Zwecke

Assortment No. 2 $25.75
„Die Freude wird groß sein"
10 Pfund Schinken, speziell für Export
4 Pfund Speck, speziell für Export
5 Pfund Schmalz in verlötetem Eimer
2 Pfund Zucker
7 Pfund Weizenmehl
1 Pfund Kaffee, „Astor House"
2 Pfund Reis, bester
2 große Pakete Macaroni
4 Büchsen kondensierte Milch.

Assortment No. 4 $12.80
„Alles für den Osterkuchen"
4 Pfund Zucker
3 Büchsen kondensierte Milch
1 Pfund Kaffee, (Astor House)
3½ Pfund Weizenmehl
1 Pfund Kakao, Huyler
6 Stücke Seife, für alle Zwecke
1 Pfund Crisco
6 pulverisierte Eier

Assortment No. 5 $12.80
„Nichts für Vegetarier"
4 Pfund Rauchfleisch
4 Pfund Speck
2 Pfund Schmalz (in verlötetem Eimer)

Assortment No. 3 $25.75
„Ein paar Tage fetten Lebens"
10 Pfund Schinken, speziell für Export
2 Pfund Speck, speziell für Export
2 Pfund Rauchfleisch
2 Pfund Schmalz, in verlötetem Eimer
10½ Pfund Weizenmehl
12 pulverisierte Eier
2 Pfund Zucker
3 Büchsen Milch
1 Pfund Bonbons

Kleider alte oder neue **Schuhe** und andere **Gebrauchsartikel.** versenden wir für Sie prompt **direkt bis zum Empfänger,** und wenn Sie wünschen, sogar „Zollbezahlt". Die Zollbestimmungen draußen sind unsicher, und darum ist es gut, das Verzollen einem **Fachmann** zu überlassen. Zollfreie Sendungen werden Ihre Freunde und Verwandten drüben **doppelt** erfreuen.

Wir expedieren mit jedem Dampfer, der direkt nach einem deutschen Hafen geht. Unsere Kunden warten nicht wochenlang auf Versandtanzeigen, ganz einfach, weil wir das Geschäft wirklich verstehen.

Verlangen Sie genaue Versandt-Instruktionen.

Nach allen Ländern Europas. — Spezialabteilung für Oesterreich.

CONTINENTAL COMMODITY CORPORATION, Dept. 7

(Unter Aufsicht von A. Paul Märker-Branden, länger als sieben Jahre Redaktions-Mitglied des „New Yorker Herold")

„Wir halten, was wir versprechen"

Telephon: Barcley 3572 und 3573. **25 West Broadway, New York City** Kabel-Adresse: Cococq.

☞ Bitte, hier ausschneiden ☜

Nominationsformular

An die Preisrichter des Wettbewerbs
„Courier"
1835 Halifax Str., Regina, Sask.

Als ein Leser des „Courier" nominiere ich hiermit

Herrn, Frau, Fräulein .....
(Nicht Zutreffendes bitte durchstreichen)

als Teilnehmer am Preiswettbewerb des „Courier" und ersuche Sie, die von mir nominierte Person in die Listen und Bücher über den Wettbewerb einzutragen und ihr 5,000 Stimmen gutzuschreiben.

Mein Name ist .....

P.O. ..... Provinz .....

☞ Bitte, hier ausschneiden ☜

An den „Courier" 1835 Halifax Straße, Regina, Sask.

Beiliegend übersende ich Ihnen:

Bezahlung für den „Courier" für das Jahr 1920 ..... $ 2 0 0

Meinen Rückstand, der meine Zeitung bis zum 1. Januar 1920 bezahlt, im Betrage von $ .....
(Dies gilt natürlich nur für diejenigen unserer Leser, die ihren „Courier" nicht bereits bis zum 1 Januar 1920 bezahlt haben. — Der gelbe Zettel zeigt Ihnen wieviel Ihr Rückstand beträgt.)

Für ..... Anteilscheine (shares) der Courier Co. (1 Share $10.00) ..... $ .....
Die Geschäftsführung der „Sask. Courier Publ. Co., Ltd." verpflichtet sich, sofort nach Empfang des Geldes „Share-Certificate" in registriertem Briefe zuzusenden.)

Für ein Exemplar der neuen großen 1920 Ausgabe des Courier-Kalenders „Der Deutsch-Canadische Hausfreund (einschließlich der Kosten für Postporto u. Verpackung) $ 0 5 0

Für Prämie Nr. ..... (Von der Prämienliste auf Seite 5 dieser Ausgabe ausgewählt) $ .....

Gesamtbetrag ..... $ .....

Die für diese Zahlung nach den Bestimmungen Ihres Preiswettbewerbes möglichen Stimmen, schreiben Sie Frau, Fräulein, Herrn .....

P. O. ..... Provinz .....

gut, die (oder der) sich am Preiswettbewerbe beteiligt.

Mein Name ist .....

Postoffice-Adresse ..... Provinz .....